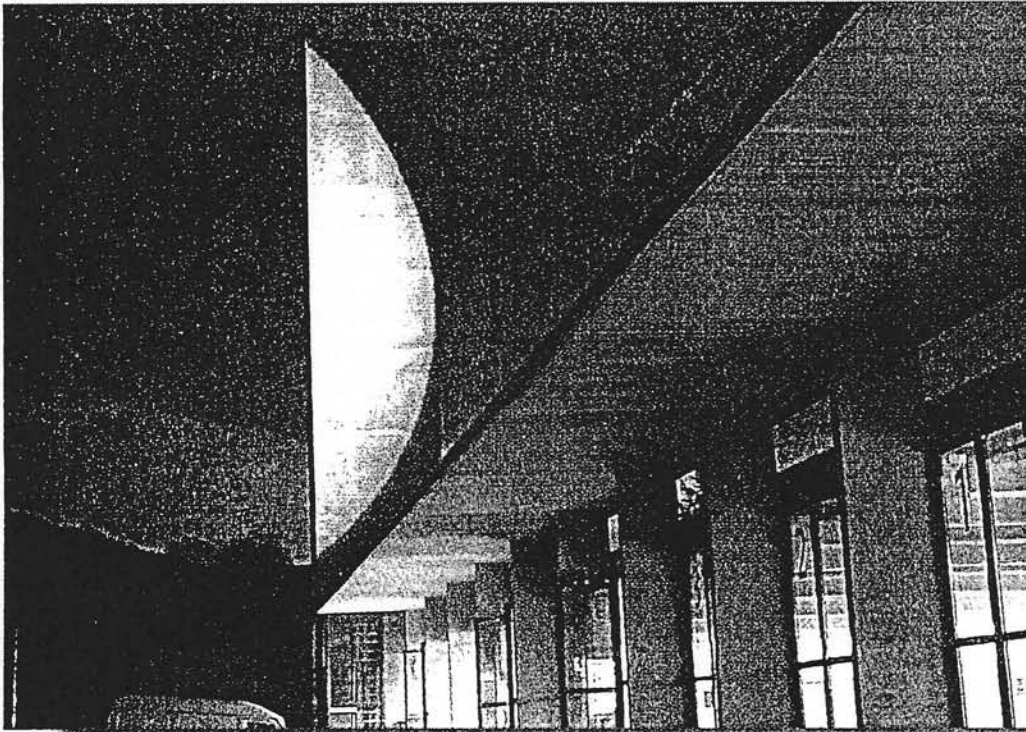


Endlich da: Michel Verjux

(VN-cd) In Vorarlberg wurden in den letzten Jahren viele qualitätsvolle Kunst-am-Bau-Projekte verwirklicht. Zu den herausragendsten zählt zweifellos die Installation des Franzosen Michel Verjux am Hohenemser Feuerwehrhaus (Bild). Mit Arbeiten, die mit Theaterscheinwerfern ausgeführt werden, bzw. mit einem Malen mit Licht thematisiert er Raumwahrnehmungen an sich. In Hohenems stellte er dabei auch Bezüge zur Ortsgeschichte – zum alten Feuerwehrhaus – her, das einst eine Synagoge war. Es war an der Zeit, den Künstler auch einmal für eine Ausstellung in Vorarlberg zu gewinnen. Im Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis in Bregenz ist das nun mit bis Anfang Jänner zugänglichen Arbeiten gelungen.

Foto: VN/D...ch



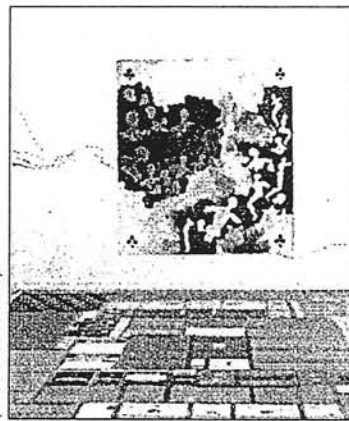
Künstlerischer Eigensinn hoch drei

Michel Verjux, Jesus Palomino und Barthélémy Togo im Künstlerhaus Bregenz

Bregenz (VN-ag) Künstlerischer Eigensinn von puristisch bis prall, von anklagend bis verwundert: waren Keller und Obergeschoss des Künstlerhauses jemals so weit voneinander entfernt? In der aktuellen Schau von Michel Verjux, Jesus Palomino und Barthélémy Togo liegen in der Unterschiedlichkeit des künstlerischen Ansatzes ganze Welten dazwischen, und nicht nur Treppen.

In den lyrischen Titel „Die Bewegung des Wassers im Flussbett“ kleidet sich die Lichtinstallation von Michel Verjux (geboren 1956, lebt in Paris) im Keller. In Vorarlberg durch seine Lichtarbeit am Hohenemser Feuerwehrhaus bekannt, bezieht sich Verjux einmal mehr auf die vorgefundene Raumsituation, positioniert starke Scheinwerfer am Boden und schafft aus einer puristischen Instrumentierung ein sinnliches Raumerlebnis. In den grellen, auf die Eingänge gerichteten Lichtkegeln wird nicht nur der Raum neu erfahren und völlig schnörkellos interpretiert.

Das Licht wird jenseits der Immaterialität in seiner ganzen Ambivalenz auch als



Fotos: A. Grabher

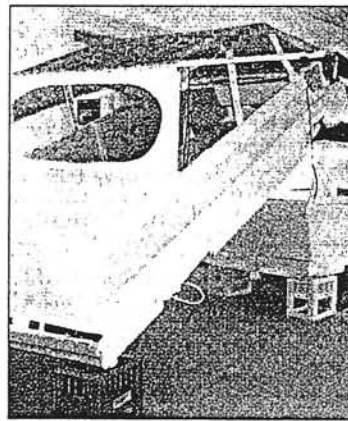
Arbeiten von Barthélémy Togo und Jesus Palomino.

physische Qualität wahrgenommen. Die Veränderung und das Bleibende, das Fließende und der Fluss sind die beiden Pole, zwischen denen sich Verjux' Werk in den Dimensionen von Zeit, Raum und Bewegung aufbaut.

Weltweite Schräglage

Vor Ort ist auch die Installation „I don't want to go higher, I want to go to the other side“ von Jesus Palomino entstanden.

In Sevilla beheimatet, derzeit im Rahmen eines Stipendiums in Amsterdam tätig, wagt Palomino einen Blick auf die andere Seite, an den Rand der Gesellschaft. Ethische Aspekte implizierend kreist



sein Werk nicht selbstreferentiell um Farben oder Formen. Die westliche Konsumgesellschaft und ihre ökonomische Sicherheit im Rücken, demonstriert er die „weltweite Schräglage“. Seine Staffage aus zwei aufeinander geschichteten Sperrholz-Autos, auf Getränkeboxen aufgebaut und notdürftig mit einem Dach aus Plastiktüten und Planen versehen, stellt unvermittelt die Frage nach den Menschen, die im Schutze einer solchen Konstruktion irgendwo leben.

„Apocalyptic Dance“

Einen ganzen großartigen Kosmos, ein Gesamtwerk, das berührt und gefangen nimmt,

bereitet der aus Kamerastammende, in Paris und Dornsdorf lebende Barthélémy Togo im ersten Stock an „Apocalyptic Dance“ neben sich der medial-thematische Mix aus Video, Malerei (die Aquarelle gehören mit zu den Schönsten, was man in die Richtung seit langem gesehen hat) und Installation, aus Politik und Emotion.

Absolut ohne Berührung, ängste, chamäleonartig nimmt sich der Künstler den Dingen des ganz normalen Lebens an, der Liebe und den Leiden. Schon im nächsten Moment bearbeitet er auch politische Themen, wie die Folter der Türkei oder die westliche Einwanderungspolitik. Nicht jammernd und anklagend vielmehr verwundert hält er fest, dass Verpackungen problemlos reisen als Menschen, wenn er die gesamte Bodenfläche mit buntem Verpackungsmaterial ausleuchtet. Frisch und unverkrampft bringt er Musik von Bach und einen afrikanischen Chor zusammen und lässt unsere Gedanken tanzen.

Die Ausstellung „Jesus Palomino, Michel Verjux, Barthélémy Togo“ ist im Künstlerhaus in Bregenz vom 6. Jänner zu sehen, geöffnet Dienstag Samstag 14 bis 18, Sonntag und Feiertag bis 12 und 14 bis 18 Uhr.